

## **Chiesa parrocchiale di . Michele**

Erwähnt 1217. Archäologische Grabungen 2000 haben die versch. Bauetappen aufgezeigt: Kleines frühmittelalterl. Gebäude mit später im W angefügtem Portikus; in der Romanik viereckiger Chor und Turm, im 14. Jh. Integration des Portikus ins Schiff, im 15. Jh. Erweiterung nach O und N (das ehem. niedrige Satteldach ist noch heute in der Fassade sichtbar). Umbau 1640–47 durch Giovanni di Valle Maggia mit Erhöhung und Einzug eines Tonnengewölbes mit Aussenstreben. Rest. 1948, 1997–2001 (Renzo Richina).

Im S vierjochige Arkadenvorhalle 18. Jh., im O begrenzt durch rechteckigen Turm mit Zwiebelbekrönung 1769, im Inneren roman. Struktur. Im dreijochigen Schiff seitliche Blendarkaden und korinth. Halbpfeiler mit umlaufendem Gebälk, überwölbt von Tonne mit Stichkappen, ausgemalt von Bernardino Ferroni 1906–07; in der Mitte Fresko des hl. Erzengels Michael dat. 1647. Während der Rest. 1948 kamen Fresken 1508 von Antonio da Tradate und dessen Sohn zum Vorschein. Ihre Anordnung lässt vermuten, dass im Schiff eine flache Decke, im Chor ein Kreuzgewölbe eingezogen waren. An der nördl. und südl. Chorwand Szenen aus Leben und Passion Christi. An der O-Wand Kreuzigungsfresko, ähnlich jenem in Palagnedra, darüber Oculus mit Flammenornament und seitlich Anbetung der Könige und Beschneidung, alle beeinträchtigt durch den barocken Hochaltar M. 17. Jh. und durch zwei Mauertabernakel aus Stuck 18. Jh. In der Laibung des südl. Fensters hl. Sebastian, im Sockelbereich Monatsdarstellungen. Liturgische Ausstattung von Gianfranco Rossi, 2002. Beim Choreingang Marmorbalustrade 1740. In der vor 1599 erb. Muttergotteskapelle im N reiche Stuckdekorationen von Pietro Gianono, Michele und Fortunato Rusca, Giovanni Domenico Cremona, Michele Barca, 1706–36; jüngere Statuen der hll. Dominikus und Katharina; zehn ovale Bilder der Rosenkranzmysterien von Bartolomeo Rusca, 1714, in Stuckrahmen von M. Barca; Gewölbefresko mit Krönung der Muttergottes von B. Rusca, 1709; 1708 aus Piacenza/I hierher verbrachte Holzfigur der Muttergottes. In der südl., vor 1670 hinzugefügten Kapelle klassiz. Altar mit Gemälde des sterbenden Christus am Kreuz mit den hll. Johannes, Antonius und Luzia von Domenico Guglielmetti, 1838. Im zweiten Joch Fresken von A. da Tradate: unten Pietà mit den hll. Pantaleon, Katharina, Firmus und Johannes d. T., darüber interessante Verkündigung mit von einer Regenbogenmandorla umgebenen Maria. Gegenüber vier Heilige und Feiertagschristus, darüber Kreuzigung und die hll. Bernhard und Michael. Im ersten Joch rechts Fresken mit kaum entzifferbarer Ikonographie (vielleicht Szenen aus dem Leben des hl. Nikolaus), um 1320–30, links Fresko der Taufe Jesu 18. Jh. In einem an die Kirche anschliessenden Raum seit 2003 ein kleines Museum mit liturgischen Geräten, einigen Gemälden, u. a. ein hl. Michael von B. Rusca, und einer Trage für die Muttergottesstatue.

---

### **Kontaktadresse zu Informationen zum KGS-Inventar:**

Bundesamt für Bevölkerungsschutz, Fachbereich Kulturgüterschutz  
Monbijoustrasse 51A, 3003 Bern, 031 322 51 56  
[www.kulturgueterschutz.ch](http://www.kulturgueterschutz.ch)

